

L00709 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 21. 7. 1897

,21/7

Mein lieber Hugo,

dafs wir uns erst im Herbst fehn werden, ist mir sehr leid. – Lassen Sie nur von sich hören; auch zeigen Sie mir an, wohin ich Ihnen die 2 letzten MOZARTbände schicken soll.

Richard ist nun zu einer wirklichen Radpartie nicht zu bewegen; ich aber fahre, wen das Wetter gut ist, Freitag (mit einem kleinen Schwager) nach Salzburg. Samstag: SALZB. – BERCHTESGADEN – RAMSAU – ZELL AM SEE. Sonntag – an der Bahn, so weit ich komme, um Mittags einzusteigen und am Abend in Wien einzutreffen. –
Neulich war ich in AUSSEE bei den LOEBS; gestern waren sie in ISCHL. CLARA fühlt sich sehr verlassen von Ihnen. Sie hat es anders ausgedrückt; aber das ist der Sinn. –

Sie wissen wohl, dafs BURCKHARD die JORDAN nicht aufführt? – Ich ärgere mich sehr; umso mehr als ich zu ahnen glaube, wo die Gründe liegen und wer eigentlich ...
fagen wir »mit

– Sie schreiben mir bald nach Wien, nicht wahr?

Ihr Arthur.

ISCHL, 21/7 97.

Grüßen Sie P. A., wen er schon bei Ihnen ist.

⑨ FDH, Hs-30885,62.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 936 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.94.

¹³⁻¹⁵ Burckhard ... »mit